

Wang Jiaxiang und der Aufstieg Mao Zedongs

Thomas Kampen

Ein halbes Jahrhundert nach der Veröffentlichung von Edgar Snows Bericht 'Roter Stern über China' (1), durch den zum ersten Mal biographische Angaben über Mao Zedong bekannt wurden, sind immer noch wichtige Aspekte seines Werdegangs ungeklärt. Auch die zahlreichen biographischen Werke über Mao Zedong konnten bis heute nicht die Frage beantworten, wie es Mao, der 1934 in der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) kaum noch irgendwelchen Einfluß hatte, gelang, sich in den folgenden zehn Jahren gegen seine Gegner durchzusetzen und als unumstrittener Parteiführer zu etablieren. Erst die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Untersuchungen zur Parteigeschichte und Memoiren prominenter Parteikader in den letzten sechs Jahren bieten nun die Gelegenheit, den Werdegang Mao Zedongs systematisch zu erforschen. Diese Quellen deuten darauf hin, daß der - besonders außerhalb Chinas - relativ unbekanntere Wang Jiaxiang bei Mao Zedongs Aufstieg eine überaus wichtige Rolle spielte.(2)

Der Aufstieg Mao Zedongs wird in diesem Aufsatz in drei Phasen beschrieben:

1. Die Übernahme der militärischen Führung während des langen Marsches (1934/35), die durch die Vorbereitung der Zunyi-Konferenz durch Wang Jiaxiang ermöglicht wurde.
2. Die politische Anerkennung Maos, die durch Wang Jiaxiangs Reise nach Moskau und seine Begegnung mit Stalin (1937/38) vereinfacht und beschleunigt wurde.
3. Der 'Sieg der Mao-Zedong-Ideen' während der Ausrichtungsbewegung von Yan'an (1942/43), die zuerst von Wang Jiaxiang definiert und erläutert und 1945 in das Parteistatut aufgenommen wurden.

Mao Zedong selbst hat die Verdienste Wang Jiaxiangs wiederholt gewürdigt (3); am 1. Juli 1981 bezeichnete ihn der damalige Generalsekretär der KPCh, Hu Yaobang Wang, in seiner Rede zum 60. Jahrestag der Gründung der Partei als einen der vierzehn "hervorragenden Parteiführer und großen Marxisten, die zusammen mit ihm (Mao Zedong, T.K.) zum Sieg der chinesischen Revolution und Entwicklung der Mao-Zedong-Ideen große Beiträge leisteten".(4)

Da die Darstellung von Wang Jiaxiang in biographischen Nachschlagewerken sehr lücken- und fehlerhaft ist, soll im folgenden zunächst Wangs Werdegang bis zum Langen Marsch dargestellt und dann sein Einfluß auf den Aufstieg Mao Zedongs in den dreißiger und vierziger Jahren genauer untersucht werden.(5) Als Quellen dienten vor allem die seit 1979 in Beijing erscheinenden Zeitschriften zur Geschichte der KPCh.(6)

Wang Jiaxiangs Aufstieg in der Kommunistischen Partei Chinas

Wang Jiaxiang wurde am 15. August 1906 in Houan, Kreis Jingxian im Süden der Provinz Anhui, geboren.(7) 1923-24 besuchte er im nahegelegenen Wuhu die St. Jacobs-Missionsschule, die er jedoch im Mai 1925 wegen der Teilnahme an anti-imperialistischen Demonstrationen verlassen mußte. Im September wurde er dann in die der 'linken' Shanghai-Universität angegliederten Mittelschule aufgenommen und trat dort dem kommunistischen Jugendverband bei.(8) Dies eröffnete Wang die Möglichkeit, an der im Herbst 1925 in Moskau gegründeten Sun Yatsen-Universität zu studieren. Schon Ende Oktober verließ er Shanghai und reiste mit über hundert anderen Studenten - darunter Zhang Wentian, Wu Xiuquan, Sun Yefang und Ulanhu - zunächst nach Wladiwostok und erreichte Ende November die sowjetische Hauptstadt. Wenige Monate später begannen auch Wang Ming und Qin Bangxian ihr Studium an der Sun Yatsen-Universität und gehörten mit Wang Jiaxiang und Zhang Wentian zu den bekanntesten Vertretern einer kleinen Gruppe von Studenten, die bei den Machtkämpfen der späten zwanziger Jahre Stalin unterstützten und als '28 Bolschewiken' bekannt wurden.(9) Im Februar 1928 wurde Wang Jiaxiang Mitglied der KPCh und bestand im gleichen Jahr mit Zhang Wentian die schwierige Aufnahmeprüfung des Instituts für Rote Professur in Moskau.(10)

Im März 1930 kehrte Wang Jiaxiang nach Shanghai zurück und war dort in der Propagandaabteilung des ZK u.a. als Chefredakteur der Parteizeitungen 'Rote Fahne' und 'Wahrheit' tätig.(11) In der Auseinandersetzung mit der von Li Lisan dominierten Parteiführung unterlagen zunächst die '28 Bolschewiken', und Wang wurde für einige Zeit nach Hongkong strafversetzt.(12) Auf der 4. Plenartagung des VI. Zentralkomitees vom 7.1.1931 konnte sich jedoch die 'Wang Ming-Fraktion', die von Pavel Mif - Stalins Berater für China-Fragen - unterstützt wurde, durchsetzen und Li Lisan ausschalten.(13) Nach Wang Mings Rückkehr in die Sowjetunion wurde im September 1931 eine provisorische Parteiführung mit Qin Bangxian, Zhang Wentian und Kang Sheng gebildet, wobei der 24jährige Sekretär des Jugendverbands, Qin Bangxian, der vorher weder dem ZK noch dem Politbüro angehört hatte, zum 'Generalsekretär' bestimmt wurde.(14)

Nach der 4. Plenartagung war Wang Jiaxiang mit dem Politbüromitglied Ren Bishi in das Sowjetgebiet von Jiangxi geschickt worden, wo sie im April 1931 eintrafen. Dort arbeitete Wang Jiaxiang in den folgenden Jahren als Leiter der Politischen Abteilung der Roten Armee, Mitglied des Zentralbüros (s.u.), Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten und stellvertretender Vorsitzende der Zentralen Militärkommission und war damit in sehr kurzer Zeit zu einem der wichtigsten Kader in Partei und Armee aufgestiegen.(15) Auf der 5. Plenartagung des VI. ZK im Januar 1934 wurde Wang zum Mitglied des ZK und Kandidaten des Politbüros gewählt.(16) Da Wang jedoch im April 1933 bei einem Luft-

angriff der Guomindang schwer verletzt worden war, konnte der in der folgenden Zeit nur begrenzt seinen Aufgaben nachgehen.(17)

Die Ausschaltung Mao Zedongs im Sowjetgebiet

Bis zum Frühjahr 1931 war Mao Zedong der unumstrittene Führer des Jiangxi-Sowjets, den er mit dem Oberbefehlshaber der Roten Armee, Zhu De, aufgebaut hatte und erfolgreich in den Kampagnen gegen den Ersten, Zweiten und Dritten Vernichtungsfeldzug der Guomindang verteidigte.(18) Auf dem VI. KPCh-Parteitag in Moskau (18.Juni-11.Juli 1928) war er zum Mitglied des ZK und auf der 3.Plenartagung (24.-28.9.1930) zum Kandidaten des Politbüros gewählt worden.(19) Aber die Übersiedlung der ZK-Mitglieder in das Sowjetgebiet ab 1931 schwächte Maos Position im militärischen, politischen und ideologischen Bereich. Um die Kontrolle über die Sowjetgebiete zu stärken, hatte die Parteizentrale nach der 3.Plenartagung beschlossen, in Jiangxi ein Zentralbüro zu gründen, dessen Sekretär Zhou Enlai - Leiter der Organisationsabteilung des ZK und Politbüromitglied - werden sollte. Da Zhou sich jedoch noch in Shanghai aufhielt, wurde bei der Gründung des Zentralbüros am 15.Januar 1931 zunächst der Gewerkschaftsführer Xiang Ying, der wenige Tage vorher im Sowjetgebiet eingetroffen war, zum Sekretär ernannt.(20) Nach dem 1.Sowjetkongreß wurde am 25.November 1931 eine neue Zentrale Militärkommission gegründet. Die Wahl Zhu Des zum Vorsitzenden und Wang Jiaxiangs und Peng Dehuais zu seinen Stellvertretern schränkte Maos Einfluß im militärischen Bereich ein.(21) Mit dem Eintreffen Zhou Enlais Ende Dezember begann eine neue Auseinandersetzung um die Führungsposition, die am 12.Oktober 1923 mit der Ningdu-Konferenz endete, auf der Zhou Mao als Politikommissar der 1.Frontarmee ablöste.(22) Im folgenden Frühjahr wurde Zhou Enlai schließlich Politikommissar der gesamten Roten Armee und leitete die gegen Mao Zedong, dessen Bruder Mao Zetan, Luo Ming, Deng Xiaoping und andere gerichtete Kampagne gegen die 'Luo Ming-Linie' und schwächte damit Maos Einfluß im politischen und ideologischen Bereich.(23) Auf der 5.Plenartagung vom Januar 1934 wurde Mao schließlich auf Anweisung von Qin Bangxian, der 1933 im Sowjetgebiet eingetroffen war, von Zhang Wentian als Regierungschef abgelöst und hatte damit praktisch alle Armee- und Regierungsämter verloren.(24)

Der Lange Marsch: Die Übernahme der militärischen Führung durch Mao Zedong

Nach dem Machtwechsel hatte Zhou Enlai zwar 1932-33 noch erfolgreich die Kampagne gegen den Vierten Vernichtungsfeldzug Jiang Kaisheks geleitet, aber der im Herbst 1933 einsetzende Fünfte Vernich-

tungsfeldzug führte zu einer wachsenden Bedrohung der Existenz des Sowjetgebiets. Qin Bangxian und der im Herbst 1933 ebenfalls in Jiangxi eingetroffene deutsche Kominternberater, Otto Braun, bildeten zusammen mit Zhou Enlai die 'Dreiergruppe' (sanrentuan), die die wichtigsten militärischen Entscheidungen traf.(25) Doch die Abkehr von den bislang erfolgreichen Strategien Mao Zedongs brachte zahlreiche Niederlagen. Die militärische Lage wurde immer bedrohlicher, so daß die Rote Armee schließlich zur Aufgabe des Sowjets gezwungen wurde und im Oktober 1934 der 'Lange Marsch' begann. Dieses Manöver, das ursprünglich nur als 'Truppenverlegung' in die Nachbarprovinz Hunan geplant war, bescherte der Roten Armee von Anfang an enorme Verluste; nach der Überquerung des Xiang-Flusses - knapp zwei Monate nach Beginn des Marsches - hatte die Rote Armee mehr als die Hälfte ihrer Soldaten verloren. Li Weihan, der seit Mitte der zwanziger Jahre in der Parteilührung war und Li Lisan und Zhou Enlai nahe stand, schrieb in seinen Memoiren:

"Ich wußte kaum darüber Bescheid, was vor uns passierte. Erst später erfuhr ich, daß die 'links'-opportunistischen Führer eine Vereinigung mit der 2. und 6. Armee im Hunan-Hubei-Sichuan-Guizhou-Stützpunkt planten. Der Gegner hatte dies auch schon gemerkt und umzingelte uns mit 400.000 Soldaten in drei Linien und bildete damit - in der Absicht, unsere gesamte Armee an den Ufern des Xiang zu vernichten - eine vierte Blockade. Daher war die Schlacht am Xiang-Fluß sehr bitter. Die Rote Armee verlor mehr als die Hälfte ihrer Kämpfer. Zu Beginn des Langen Marsches hatte die Zentrale Rote Armee über 80.000 Soldaten, nach dieser Schlacht blieben nur etwas über 30.000 übrig. Dies machte uns sehr nachdenklich; warum waren die Kampagnen gegen den Ersten, Zweiten, Dritten und Vierten Vernichtungsfeldzug erfolgreich gewesen, und warum scheiterte die Fünfte Kampagne so katastrophal?"(26)

Gleich nach dieser Schlacht fand in Tongdao (Hunan) am 11. Dezember 1934 eine kurze Besprechung der Militärführung und am 18. Dezember in Liping (Guizhou) die erste Politbürositzung seit Beginn des Langen Marsches statt.(27) In den Beratungen plädierte Mao wiederholt dafür, den ursprünglichen Plan, zum Stützpunkt im Nordwesten Hunans zu ziehen, aufzugeben, um die Konfrontation mit dem überlegenen Gegner zu vermeiden und stattdessen nach Guizhou auszuweichen. Otto Braun beharrte auf dem alten Plan, konnte aber die übrigen Armeeführer nicht mehr überzeugen.(28) In Liping wurde beschlossen, in Richtung Westen zu ziehen und im Gebiet von Zunyi eventuell einen neuen Stützpunkt zu gründen. Diese Entscheidung bedeutete das Ende des Einflusses Otto Brauns auf die militärstrategischen Entscheidungen der KPCh und leitete den Wiederaufstieg Maos ein.(29) Doch auf welchem Weg und mit wessen Unterstützung erreichte er sein Ziel? Zhou Enlai bemerkte 1972 hierzu:

"Als wir die Grenze nach Guizhou überschritten hatten, begann die Kontroverse, die die Einberufung der Politbürositzung einleitete. Auf dem Weg von Liping nach Nordwesten, durch Huangping über den Wu-Fluß bis zur Ankunft in Zunyi wurde die Auseinandersetzung immer schärfer. Im Diskussionsverlauf überzeugte der Vorsitzende Mao viele ZK-Genossen, zuallererst erlangte er jedoch die Unterstützung des Genossen Wang Jiaxiang und dann von anderen Genossen im ZK."(30)

Wu Xiuquan, der Dolmetscher Otto Brauns, schrieb in seinen Memoiren: "Vor der Ankunft in Zunyi hatte Genosse Wang Jiaxiang als erster die Einberufung einer erweiterten Sitzung des Politbüros des ZK (d.h. die Zunyi-Konferenz) vorgeschlagen. Zunächst suchte er den Genossen Zhang Wentian auf und diskutierte mit ihm die Ansichten des Genossen Mao Zedong und seine eigene Meinung. Er plädierte für eine Ablösung von Bo Gu (Qin Bangxian) und Li De (Otto Braun) und die Einsetzung Mao Zedongs als Führer. Genosse Zhang Wentian hatte über dieses Problem ebenfalls schon nachgedacht und war sofort mit diesem Vorschlag einverstanden. In der folgenden Zeit nutzte Genosse Wang Jiaxiang jede Gelegenheit zum Meinungs austausch mit anderen verantwortlichen Genossen und erlangte auch ihre Zustimmung. Genosse Nie Rongzhen, der wegen einer Fußverletzung auf einer Bahre getragen wurde, hörte sich während des Marsches die Ansichten des Genossen Wang Jiaxiang an und stimmte ihm zu."(31)

Nie Rongzhen schrieb dazu:

"Zu der Zeit wurde (der Leiter der Politischen Abteilung) Genosse Wang Jiaxiang auch auf einer Bahre getragen, da er während eines Luftangriffes beim Kampf gegen den Vierten 'Vernichtungsfeldzug' schwer verletzt worden war; so konnten wir regelmäßig unsere Gedanken austauschen. Er meinte: die Tatsachen beweisen, daß Bo Gu und Li De nicht kompetent sind, die Führungsspitze muß neu organisiert werden. Genosse Wang Jiaxiang schlug vor, den Genossen Mao Zedong zu bitten, die Führung zu übernehmen. Ich antwortete, daß ich voll und ganz seiner Meinung wäre. Aber dieses Problem konnte nur auf einer offiziellen Konferenz entschieden werden."(32)

Nachdem die Rote Armee kurz nach Neujahr die Stadt Zunyi im Norden der Provinz Guizhou erreicht hatte, fand dort vom 15.-17. Januar 1935 eine erweiterte Sitzung des Politbüros statt. An dieser Konferenz nahmen die sechs Mitglieder (Qin Bangxian, Zhou Enlai, Zhang Wentian, Chen Yun, Zhu De, Mao Zedong) und vier Kandidaten des Politbüros (Wang Jiaxiang, Deng Fa, Liu Shaoqi, He Kequan), sieben Armeeführer (Lin Bocheng, Li Fuchun, Lin Biao, Nie Rongzhen, Peng Dehuai, Yang Shangkun, Li Zhuoran), der Kominternvertreter (Otto Braun), dessen Dolmetscher (Wu Xiuquan) und der ZK-Sekretär (Deng Xiaoping) teil.(33) Nachdem Qin Bangxian mit seinem Bericht die Sitzung eröffnet und Zhou Enlai einen ergänzenden Bericht vorgetragen hatte, begann Mao Zedong in einem längeren Beitrag, die militärische Führung scharf

zu verurteilen und forderte eine Änderung der Militärstrategie.(34)

"Der Beitrag des Genossen Mao Zedong spiegelte die gemeinsame Einstellung und die richtigen Ansichten der Anwesenden wieder und wurde von der großen Mehrheit der Genossen begeistert unterstützt. Sofort anschließend äußerte sich Genosse Wang Jiaxiang. Er stimmte ganz deutlich den Ansichten des Genossen Mao Zedong zu, verurteilte in schärfster Form die Fehler von Li De und Bo Gu im militärischen Bereich und befürwortete die Übernahme des Kommandos über die Rote Armee durch den Genossen Mao Zedong..."(35)

In dieser kritischen Situation war Wang Jiaxiangs Unterstützung für Mao Zedong von entscheidender Bedeutung. Als ein Vertreter der '28 Bolschewiken' konnte er nicht nur die Armeekommandeure, die in Jiangxi schon mit Mao zusammengearbeitet hatten, sondern vor allem auch die Anhänger Wang Mings überzeugen. Da in der Diskussion politische und ideologische Fragen - über die in der Parteiführung keine Einigkeit bestand - ausgeklammert wurden, fiel es vielen früheren Gegnern Maos leichter, dessen militärstrategischen Vorstellungen zuzustimmen. Der vor kurzem verstorbene General Huang Kecheng schildert die damalige Situation folgendermaßen:

"Auf der Konferenz wurden nur die Fehler der militärischen Linie, nicht jedoch die Fehler in der politischen Linie verurteilt. Damals hielt ich dies für nicht ausreichend und änderte erst aufgrund der praktischen Erfahrungen des nächsten halben Jahres meine Einstellung; erst dann begriff ich, daß wegen der Begrenzung der Diskussion auf Fehler im Militärkommando die Zahl der verurteilten Genossen gering blieb und Einigkeit gewahrt wurde. Damals wurden nur der Genosse Bo Gu als Generalsekretär und Li De als Militärkommandeur abgelöst, die übrigen Genossen im Politbüro blieben weiter in der Führung und selbst Bo Gu blieb im Politbüro. Besonders während der Auseinandersetzung mit Zhang Guotao wurde mir immer klarer, daß die Taktik des Vorsitzenden Mao vollkommen richtig war. Wären auf der Zunyi-Konferenz die Probleme der politischen Linie angesprochen worden, dann hätte man noch mehr führende Genossen verurteilen müssen und damit der revolutionären Sache geschadet. Der militärische Kampf war damals das für das Schicksal der Revolution entscheidende Hauptproblem, denn die Rote Armee befand sich in einer äußerst gefährlichen Situation. Wegen dieser Taktik des Vorsitzenden Mao konnten die Anstrengungen auf die Lösung der militärischen Probleme konzentriert und die Einheit der Partei gewahrt werden. So war sich das Politbüro später in der Auseinandersetzung mit Zhang Guotaos Kriegsherrentum, Fluchtmentalität und Spaltertum grundsätzlich einig..."(36)

Auch wenn Maos Einfluß in Zunyi wieder gestärkt worden war, führte dies nicht zur Neuorganisation des Politbüros. Die alte 'Dreiergruppe' wurde zwar aufgelöst, aber zunächst sollte Zhou Enlai das Kommando übernehmen. Die Zentrale Militärkommission blieb unter der Leitung

von Zhu De, Zhou Enlai und Wang Jiaxiang. Mao Zedong wurde nur zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros und Wang Ji-
xiang kurz danach zum Mitglied des Politbüros gewählt, Zhang Wentian
jedoch mit dem Entwurf des Konferenzbeschlusses beauftragt.(37) Am
5.Februar löste Zhang dann Qin Bangxian als 'Generalsekretär' ab. Un-
gefähr am 11.März wurde schließlich ein neues Militärkommando gebil-
det, dem nun Zhou Enlai, Mao Zedong und Wang Jiaxiang angehör-
ten.(38)

Mao war also nicht - wie häufig in der westlichen Sekundärliteratur
behauptet wurde, plötzlich zum Parteiführer aufgestiegen, sondern hatte
zunächst nur - mit Hilfe Wang Jiaxiangs - das militärische Kommando
übernommen.(39) Schon während der erfolglosen Manöver der folgenden
Wochen wurde Maos Strategie wieder kritisiert, seine Schwäche zeigte
sich aber vor allem bei der Konfrontation mit Zhang Guotao im Sommer
1935. Zhang, der zu den Gründungsmitgliedern der KPCh gehörte und
eine größere Truppe als Mao kommandierte, wurde im Juni zum dritten
stellvertretenden Vorsitzenden der Militärkommission gewählt und löste
am 18.Juli Zhou Enlai als Politikommissar der Roten Armee ab. Erst die
Trennung der beiden Truppen und Zhangs verlustreicher Marsch nach
Westen schwächte seine Position wieder.(40) Mao Zedong wurde schließ-
lich nach dem Ende des Langen Marsches am 3.November 1935 zum
Vorsitzenden der Nordwestchinesischen und am 7.Dezember 1936 zum
Vorsitzenden der neuen Zentralen Militärkommission gewählt und war
damit zum unumstrittenen Führer der Roten Armee geworden.(41)

Die Moskaureise Wang Jiaxiangs: Die Anerkennung Mao Zedongs als politischer Führer

Nach der Ankunft in Shaanxi wurde Wang Jiaxiang 1936 vom Zentral-
komitee beauftragt, der Komintern von der Situation in China und den
Veränderungen in der KPCh zu berichten; er sollte sich außerdem in
Moskau in ärztliche Behandlung begeben.(42) Die Reise verzögerte sich
jedoch - u.a. wegen des Xi'an-Zwischenfalls von 1936 - mehrere Male.
Wang verließ Yan'an schließlich im Februar 1937, wurde in Shanghai
mehrere Monate aufgehalten und erreichte schließlich im Juli die sowje-
tische Hauptstadt.(43) Nach gründlicher ärztlicher Behandlung übernahm
er dann die Repräsentanz der KPCh bei der Komintern, während Wang
Ming, der bis dahin diese Aufgabe wahrgenommen hatte, im Herbst
1937 nach China zurückkehrte. In Moskau hatte Wang Jiaxiang mehrere
Male Gelegenheit, Stalin und dem Generalsekretär der Komintern, Di-
mitroff, von der Situation der KPCh und den Entwicklungen in China
zu berichten und unterstützte dabei die Position Mao Zedongs.(44) Bei
Wangs letzter Begegnung mit Dimitroff vor seiner Heimreise im Sommer
1938, an dem auch der aus Yan'an angereiste Nachfolger Wang Jiaxiangs
- Ren Bishi - teilnahm, wurde ihnen die offizielle Anweisung der Ko-

mintern an die KPCh mitgeteilt:

"Die ganze Partei sollte den Genossen Mao Zedong als Führer der KPCh unterstützen. Er ist ein im praktischen Kampf gestählter Führer. Leute wie Wang Ming sollten nicht weiter um die Führungsposition kämpfen."(45)

Im Juli 1938 kehrte Wang Jiaxiang über Xinjiang nach Yan'an zurück. Dort fand vom 29. September - 6. November des Jahres die 6. Plenartagung des VI. Zentralkomitees - die erste Plenartagung seit dem Langen Marsch - statt. Wang Ming, der seit seiner Ankunft in Yan'an im November 1937 versucht hatte, die Kontrolle über die Partei zu erlangen, jedoch nur zum Leiter des Yangzi-Büros in Hankou, dem Sitz der Guomindang-Regierung, ernannt worden war, hatte sich zunächst geweigert, nach Yan'an zu reisen, und stattdessen Hankou als Tagungsort vorgeschlagen. Erst Wang Jiaxiang konnte ihn davon überzeugen, daß das ZK nicht in feindlichem Gebiet eine Plenartagung durchführen konnte und drängte ihn, nach Yan'an zu kommen.(46) Durch die Übermittlung der Komintern-Anweisung durch Wang Jiaxiang wurden Wang Mings Hoffnungen auf die Rückgewinnung der Parteiführung zerstört, da sich sein Einfluß vor allem auf die Unterstützung durch Moskau begründet hatte. Auf der Plenartagung wurde dann auch das Yangzi-Büro aufgelöst - Hankou war im Oktober von japanischen Truppen erobert worden - und stattdessen ein neues Büro in Chongqing, dem neuen Regierungssitz der Guomindang, unter der Leitung von Zhou Enlai eingerichtet.(47)

Schon zuvor waren auf der "Yan'an-Konferenz" (23.-31. März 1937) Zhang Guotao's Aktivitäten verurteilt worden, worauf Zhang Yan'an verlassen hatte (48), und auf der Politbürositzung vom 9.-14. Dezember 1937 war Zhang Wentian durch die Abschaffung des Amtes des Generalsekretärs ausgeschaltet worden. Die Partei hatte damit nur noch ein Sekretariat, jedoch keinen Parteiführer mehr.(49) Die Komintern-Anweisung vom Sommer 1938 führte dazu, daß nun auch Maos letzter Gegner Wang Ming entmachtet wurde; Mao war nun dank der erfolgreichen Vermittlung Wang Jiaxiangs - zunächst ohne einen entsprechenden Titel zu besitzen - auch zum unumstrittenen politischen Führer der KPCh geworden. Auf dem VII. Parteitag sagte Mao am 10. Juni 1945 in Yan'an:

"Beim Studium der Geschichte der Partei und der Linien erkennen wir, daß es in der Geschichte der KPCh zwei Konferenzen von herausragender historischer Bedeutung gegeben hat. Die erste war die Konferenz von Zunyi vom Januar 1935 und die zweite die 6. Plenartagung von 1938. Die Zunyi-Konferenz war von entscheidender Bedeutung, sie hat die chinesische Revolution äußerst stark beeinflusst... Seit dem Beginn des Langen Marsches hatte der Genosse Wang Jiaxiang begonnen, sich der dritten 'Links'-abweichung zu widersetzen..."(50) *"... auf der 6. Plenartagung wären die Probleme ohne die Anweisung der Komintern kaum zu lösen gewesen."*(51)

Die Ausrichtungsbewegung von Yan'an: "Der Sieg der Mao Zedong-Ideen"

Nach seiner Rückkehr aus der Sowjetunion wurde Wang Jiaxiang nach einem Politbüro-Beschluß vom 4. August 1938 wieder Leiter der Politischen Abteilung und stellvertretender Vorsitzender der Militärkommission. Da sich die beiden anderen Stellvertreter Maos - Zhu De und Zhou Enlai - meist außerhalb von Yan'an aufhielten, leitete Wang die praktische Arbeit der Militärkommission; er war gleichzeitig Leiter der ZK-Kommission für Nord- und Zentralchina. In den folgenden Jahren entwarf Wang für das ZK zahlreiche Parteidokumente und veröffentlichte viele eigene Artikel zu politischen und militärischen Problemen; ab Januar 1939 war er außerdem Herausgeber einer militärpolitischen Zeitschrift des ZK, ab Dezember des Jahres Direktor des Militärpolitischen Instituts und gleichzeitig an der Leitung der Anti-Japanischen Universität (Kangda) beteiligt.(52)

Auch bei der Ausrichtungsbewegung von Yan'an kam Wang Jiaxiang eine entscheidende Rolle zu: Am 26. September 1941 wurde Mao Zedong Leiter und Wang stellvertretender Leiter der neugegründeten Studiengruppe des ZK, und am 13. Oktober wurde Wang von der fünfköpfigen Arbeitsgruppe zur Erforschung der Parteigeschichte (Mao Zedong, Wang Jiaxiang, Ren Bishi, Kang Sheng, Peng Zhen) beauftragt, ein Dokument zur Parteigeschichte zu entwerfen; damit begann die Arbeit an der 1945 verabschiedeten "Resolution über einige Fragen der Geschichte unserer Partei".(53) Am 22. April 1942 übernahm Wang zusammen mit Chen Yun außerdem die Leitung der Studiengruppe innerhalb der Militärkommission. Als Mao Zedong am 20. März 1943 zum Vorsitzenden des Politbüros gewählt und zum Vorsitzenden der Propagandakommission ernannt wurde, wurde Wang auch dort wieder dessen Stellvertreter.(54) Wang Jiaxiang leitete die Arbeit an der Sammlung der seit dem VI. Parteitag verfaßten Parteidokumente ('Liu Da yilai'), die im Dezember 1941 erschienen und während der Ausrichtungsbewegung eine wichtige Grundlage für das Studium der Parteigeschichte war. Wang war ebenso für die Herausgabe der ersten Ausgabe von Mao Zedongs 'Ausgewählten Werken' ('Mao Zedong Xuanji') in fünf Bänden, die im Mai 1944 erschien, zuständig.(55)

Von ganz besonderer Bedeutung war die Veröffentlichung von Wang Jiaxiangs Artikel 'Die Kommunistische Partei Chinas und der Weg zur Befreiung der chinesischen Nation' in der Jiefang Ribao vom 8. Juli 1943, der drei Tage vorher zum 22. Jahrestag der Gründung der KPCh verfaßt worden war. "Dies war das erste Mal in der Geschichte der Partei, daß der Begriff Mao-Zedong-Ideen (Maozedongsixiang) klar und deutlich hervorgebracht und der Bedeutungsgehalt der Mao Zedong-Ideen dargelegt wurde."(56) Wang Jiaxiang schrieb:

"Der richtige Weg im gesamten Verlauf der Befreiung der chinesischen Nation - in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - sind die

Ideen des Genossen Mao Zedong, dies ist der Weg, den Genosse Mao Zedong in seinen Werken und in der Praxis gewiesen hat. Die Mao-Zedong-Ideen sind identisch mit dem Marxismus-Leninismus Chinas, dem Bolschewismus Chinas und dem Kommunismus Chinas."(57)

"Die Mao-Zedong-Ideen und der richtige Weg der KPCh zur nationalen Befreiung sind im Kampf mit den Feinden im In- und Ausland und gleichzeitig im Kampf mit falschen Vorstellungen innerhalb der KPCh entstanden, gewachsen und gereift."

"Der durch die Mao-Zedong-Ideen repräsentierte chinesische Kommunismus nimmt die marxistisch-leninistische Theorie zur Grundlage und hat durch die Erforschung der chinesischen Realität, durch die Ansammlung von zweiundzwanzigjähriger praktischer Erfahrung der KPCh und durch den schwierigen Kampf innerhalb und außerhalb der Partei Gestalt angenommen."(58)

Die von Wang Jiaxiang verwendeten Formulierungen und insbesondere die Feststellung, daß die Mao-Zedong-Ideen "Das Ergebnis der Verbindung des Marxismus-Leninismus mit der Praxis der chinesischen Revolutionsbewegung" seien (59), wurden in den folgenden Jahren und vor allem in dem vom VII. Parteitag beschlossenen Parteistatut vom 14. Mai 1945 immer wieder benutzt.(60) Erst Anfang der fünfziger Jahre wurde die Verwendung des Begriffs 'Mao-Zedong-Ideen' wieder eingeschränkt.(61)

Der ehemalige Generalsekretär Hu Yaobang bezeichnete Wang Jiaxiang vor kurzem als den "ersten in unserer Partei, der offiziell den wissenschaftlichen Begriff 'Mao-Zedong-Ideen' verwendet hat".(62) Diese Tatsache wurde jedoch in China jahrzehntelang verschwiegen und lange Zeit ging man - auch im Ausland - davon aus, daß Liu Shaoqi 1945 zum ersten Mal den Begriff verwendet hat.

Wang Jiaxiangs Position nach der Gründung der Volksrepublik China

Wang Jiaxiangs Gesundheitszustand hatte sich 1944 erneut verschlechtert, so daß er nicht mehr in der Lage war, seine Arbeit weiterzuführen. Im Mai 1946 begab er sich daher noch einmal zur ärztlichen Behandlung in die Sowjetunion.(63) Nach seiner Rückkehr im Mai 1947 (64) arbeitete er bis 1949 in verschiedenen Positionen in Nordostchina.(65)

Im Oktober 1949 wurde Wang zum ersten Botschafter der VR China in der Sowjetunion und zum 1. stellvertretenden Außenminister ernannt.(66) In dieser Funktion war er maßgeblich an den Verhandlungen zum chinesisch-sowjetischen Freundschaftsvertrag beteiligt.(67) Im Februar 1951 wurde Wang Jiaxiang von seinem Posten abberufen und in Beijing zum Leiter der neugegründeten ZK-Abteilung für die Beziehungen zu den kommunistischen Parteien im Ausland (Zhonglianbu) ernannt.(68) Auf dem VIII. Parteitag der KPCh im September 1956 wurde er zum Mitglied des Zentralkomitees und des siebenköpfigen Sekretariats

gewählt.(69)

In den fünfziger Jahren reiste Wanf Jiaxiang häufig mit Parteidelegationen ins Ausland und empfing ausländische Gruppen in China: 1952 begleitete der Liu Shaoqi zum XIX. Parteitag der KPdSU nach Moskau; 1954 nahm er mit Zhou Enlai in Genf an der Indochina-Konferenz teil. Anfang 1956 begleitete er Zhu De zum XX. Parteitag der KPdSU und im folgenden Winter Zhou Enlai nach Moskau, Warschau und Budapest.(70) Im Herbst 1957 reiste er mit Mao Zedong zu den Feiern zum 40.Jahrestag der Oktoberrevolution nach Moskau und nahm 1958 in Beijing mit Mao Zedong, Zhou Enlai, Verteidigungsminister Peng Dehuai und Außenminister Chen Yi an den Verhandlungen mit Chruschtschow teil. Auf seiner letzten Auslandsreise begleitete er im März 1959 zunächst Zhu De nach Polen und leitete dann eine Delegation nach Großbritannien.(71)

Die seit Anfang der sechziger Jahre zunehmende Verschlechterung der Beziehungen zwischen der VR China und der Sowjetunion gestaltete auch die Beziehungen zwischen Wang Jiaxiang und Mao Zedong schwieriger, da Wang dem neuen Kurs der KPCh nicht vollkommen zustimmte. Vor allem nach der 10.Plenartagung des VIII. ZK (26.August bis 23.September 1962) gewann der nun ins Sekretariat gewählte Kang Sheng immer mehr Einfluß auf die chinesische Außenpolitik und die Arbeit des Zhonglianbu.(72) Ab 1960 begleitete Kang verschiedene KPCh-Delegationen ins Ausland, während Wang Jiaxiang in China blieb und sein Einfluß immer schwächer wurde.(73) Die Haltung Wangs und anderer in der Außenpolitik tätigen Kader wurde in den folgenden Jahren mit dem Slogan "Drei Versöhnungen und eine Verringerung" (san he yi shao, d.h.: Versöhnung mit Imperialisten, Revisionisten und Reaktionären, Verringerung der Unterstützung für nationale Befreiungsbewegungen) kritisiert.(74)

Trotz der unterschiedlichen politischen Auffassungen verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Mao Zedong und Wang Jiaxiang nicht grundsätzlich. Wang gehörte nicht zu den drei der ursprünglich sieben Sekretariatsmitgliedern, die 1962 und 1966 entlassen wurden.(75) Selbst in der Kulturrevolution betonten Mao Zedong und Zhou Enlai wiederholt die positive Rolle, die Wang bei der Zunyi-Konferenz gespielt hatte.(76) Mao Zedong bemerkte noch 1972 über Wang Jiaxiang:

"Genosse Wang Jiaxiang hat mir vor kurzem einen Bericht geschickt. Alte Kader wie er, die nur über ihre Fehler sprechen und ihre Verdienste nicht erwähnen, sind äußerst selten. Er sollte möglichst bald wieder arbeiten. Er hat sich große Verdienste erworben. Er war der erste der Dogmatiker, der mich unterstützt hat. Auf der Zunyi-Konferenz hat er große Anstrengungen unternommen; Wang Jiaxiangs Verdienste sind weit wichtiger als seine Fehler. Nach der Zunyi-Konferenz haben wir die militärische Dreiergruppe gebildet. Ich, du (Genosse Zhou Enlai) und Wang Jiaxiang, wir haben der Wang Ming-Gruppe die militärische Macht entrissen..."(77)

Auf dem X. Parteitag der KPCh im Oktober 1973 wurde Wang Jiaxiang - als einziger der '28 Bolschewiken' - erneut zum Mitglied des Zentralkomitees gewählt.(78) Er starb jedoch, wenige Monate später, am 25. Januar 1974 in Beijing.(79)

Ergebnisse

Wang Jiaxiang war in den dreißiger, vierziger und fünfziger Jahren eines der einflußreichsten Mitglieder der Führung der Kommunistischen Partei Chinas. Da Wang Ende der zwanziger Jahre in Moskau zu den '28 Bolschewiken' gehörte, die sich nach ihrer Rückkehr in den Fraktionskämpfen in Shanghai schnell durchsetzen konnten, gelang es ihm in kurzer Zeit, in die Parteispitze aufzusteigen. Wang distanzierte sich jedoch bald von der erfolglosen Politik der 'Wang Ming-Fraktion' und leitete nach dem katastrophalen Beginn des Langen Marsches den Wechsel in der militärischen Führung ein. Es gelang ihm bald, die wichtigsten Partei- und Armeeführer zur Unterstützung für Mao Zedong zu gewinnen. In den Machtkämpfen nach dem Langen Marsch zwischen Mao Zedong, Zhang Guotao und Wang Ming trug Wang Jiaxiang dadurch, daß er in Moskau Stalins und Dimitroffs Zustimmung zur politischen Führung der KPCh durch Mao Zedong erlangen konnte, entscheidend zu Maos Sieg bei. Während der Ausrichtungsbewegung von Yan'an stärkte Wang die ideologische Position Maos, indem er die Mao-Zedong-Ideen definierte und propagierte, die schließlich auf dem VII. Parteitag 1945 in das Parteistatut aufgenommen wurden.

Dennoch ist Wang Jiaxiang relativ unbekannt geblieben, und sein Einfluß auf den Aufstieg Mao Zedongs ist erst nach dessen Tod deutlich geworden. Die genauen Umstände der Zunyi-Konferenz waren lange Zeit nur einer kleinen Gruppe von hohen Parteiführern bekannt, die später nicht daran interessiert waren, auf die relativ schwache Position Maos vor 1938 hinzuweisen. In dieser Zeit konnte Mao vor allem von den militärischen Mißerfolgen Zhang Guotaos und der langen Abwesenheit Wang Mings profitieren und seine eigene Stellung in der Parteiführung stärken. Ebenso verzichtete die Parteigeschichtsschreibung lange Zeit darauf, auf Moskaus Einfluß auf Maos Aufstieg, die Bedeutung von Wang Jiaxiangs Moskaureise und seine Übermittlung der Kominternanweisung auf der 6. Plenartagung hinzuweisen und betonte eher die Unabhängigkeit der KPCh. Auch im Zusammenhang mit der Ausrichtungsbewegung von Yan'an, die schließlich gegen den Einfluß der '28 Bolschewiken' gerichtet war, schien es unangebracht zu sein, auf die Bedeutung eines ihrer Mitglieder bei der Verbreitung der Mao Zedong-Ideen hinzuweisen; stattdessen wurde nach 1945 vor allem Liu Shaoqis Rolle stärker betont. In den fünfziger Jahren war Wang Jiaxiang hauptsächlich in der Parteizentrale tätig, über die außerhalb der Partei und besonders im - westlichen - Ausland wenig bekannt ist, so daß er in der

China-Forschung kaum beachtet wurde. Wie für viele andere Parteikader, die in der Sowjetunion studiert und gearbeitet hatten, wirkte sich die Verschlechterung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten auch auf Wang Jiaxiang nachteilig aus. Verschiedene Äußerungen Mao Zedongs während der Kulturrevolution und 1972 machen jedoch deutlich, daß sich dies scheinbar auf die persönlichen Beziehungen zwischen Mao und Wang nicht sehr stark ausgewirkt hat. So gehörte Wang - wie auch Deng Xiaoping - zu einer sehr kleinen Gruppe von in der Kulturrevolution kritisierten Kadern, die schon 1973 - mit der Zustimmung Mao Zedongs - wieder ins Zentralkomitee gewählt wurden.(80) Im Zusammenhang mit der inzwischen weniger auf Mao Zedong fixierten Parteigeschichtsschreibung, die die Rolle anderer Parteiführer stärker betont, und den Bemühungen um eine Verbesserung der chinesisch-sowjetischen Beziehungen wurden in den letzten Jahren zahlreiche Artikel über Wang Jiaxiang veröffentlicht und die Zusammenstellung seiner 'Ausgewählten Werke' in Angriff genommen.(81)

Anmerkungen

- (1) Snow, Edgar: Red Star over China. London 1937.
- (2) In vielen Werken über Mao Zedong wird Wang Jiaxiangs Name überhaupt nicht erwähnt, vgl. Payne, Robert: Mao Tse-tung - Ruler of Red China. New York 1950; Schram, Stuart: Mao Tse-tung. Harmondsworth 1967 (2. Aufl.); Schram, Stuart: The Political Thought of Mao Tse-tung. New York 1969; Grimm, Tilemann: Mao Tse-tung. Reinbek 1968; Kuo Heng-yü: Maos Weg zur Macht und die Komintern. Paderborn 1975; Terrill, Ross: Mao - A biography. New York 1980.

Das gleiche gilt erstaunlicherweise auch für die erst 1986 in Band 13 der Cambridge History of China erschienenen Beiträge: Slyke, Lyman van: The Chinese Communist movement during the Sino-Japanese War 1937-1945; Schram, Stuart: Mao Tse-tung's thought to 1949.

- (3) Vor allem 1945 und 1972-73 hat Mao Wangs Verdienste betont und dessen Wahl ins ZK unterstützt. Vgl. Wang Zhen u.a.: Huiyi yu jicheng - Huainian Wang Jiaxiang tongzhi, in: Gongren Ribao 4.2.1981; Wu Xiuquan: Wangshi Cangsang. Shanghai 1986, S.410f.
- (4) Hu Yaobang: Rede auf der Kundgebung zur Feier des 60.Jahrestages der Gründung der Kommunistischen Partei Chinas (1.Juli 1981), in: Resolution über einige Frage zur Geschichte der KP Chinas seit 1949. Beijing 1981.
- (5) In Boorman, Howard L. (ed.): Biographic Dictionary of Republican China. New York 1967-71; Klein, Donald W./Clark, Anne B.: Biographic Dictionary of Chinese Communism 1921-65. Cambridge/Mass. 1971; Bartke, Wolfgang: Chinaköpfe. Hannover 1966;

- sind u.a. die Jahresangaben zu Wangs Geburt, Parteibeitritt, Wahl zum ZK, Verwundung in Jiangxi, Wiederwahl zum ZK falsch; Wangs Teilnahme an der Zunyi-Konferenz wird überhaupt nicht erwähnt, seine Reise in die Sowjetunion und die erneute Verschlechterung seines Gesundheitszustandes jeweils um zwei Jahre vordatiert, so daß Wang z.B. an der Ausrichtungsbewegung gar nicht hätte teilnehmen können.
- (6) Die wichtigsten von mir verwendeten Zeitschriften zur Parteigeschichte sind: Dangshi Yanjiu Ziliao (DSYJZL), Dangshi Yanjiu (DSYJ), Gemingshi Ziliao (GMSZL), Dangshi Tongxun (DSTX), Wenxian He Yanjiu (WXHYJ) und Zhonggong Dangshi Ziliao (ZGDSZL).
 - (7) Wang Jiayang tongzhi shengping jianbiao, in: Huiyi Wang Jiayang. Beijing 1985, S.232ff.
 - (8) Wang Jiayang Zhuanlue, in: DSTX 1985, 1, S.36f.
 - (9) Wu Xiuquan tongzhi huiyilu (1), in: ZGDSZL 1, 1982, S.130ff. Zur Sun Yat-sen-Universität und den '28 Bolschewiken' vgl. Yueh Sheng: Sun Yat-sen University in Moscow and the Chinese Revolution - A Personal Account. Lawrence 1971. An der Universität studierten 1926-27 u.a. auch der heutige Vorsitzende der Militärkommission, Deng Xiaoping, und der Präsident von Taiwan, Jiang Jinguo. Von den '28 Bolschewiken' war nach 1978 nur noch der jetzige ständige stellvertretende Vorsitzende der Militärkommission, Yang Shangkun, politisch aktiv.
 - (10) Wang Jiayang zhuanlue, op.cit.; dieses Institut war 1921 gegründet worden und diente der Weiterbildung besonders qualifizierter Studenten.
 - (11) ibid.
 - (12) Wang Zhen u.a., op.cit.
 - (13) Zheng Derong, He Rongdi: Gongchanguoji yu Dang de liujie sizhong quanhui, in: Dangshi Ziliao Tongxun 1983 Xuanbianben. Beijing 1985, S.199ff.
 - (14) Yang Li'ang: Guanyu 1931nian linshi zhongyang liangge wenti de kaoxi, in: Jindaishi Yanjiu 1983, 3, S.249f.
 - (15) Zhengzhi Xueyuan Zhonggong Dangshi Jiaoyanshi: Zhongguo Gongchandang liushinian dashi jianjie., Beijing 1985, S.137, S.144.
 - (16) Wang Jiayang zhuanlue, op.cit.
 - (17) Wang Jiayang tongzhi shengping jianbiao, op.cit.
 - (18) Zhengzhi Xueyuan Zhonggong Dangshi Jiaoyanshi, op.cit., S.133f.
 - (19) Mao hatte am Gründungskongreß der KPCh in Shanghai (23.-31.Juli 1921) teilgenommen und war vom III. Parteitag (12.-20.Juni 1923) bis September 1923 Mitglied des fünfköpfigen Zentralbüros der KPCh, vgl. Zhao Pu: Zhongguo Gongchandang zuzhishi ziliao (1), in: DSYJ 1981, 2, S.65ff. Auf dem V. Parteitag (27.April-10.Mai 1927) wurde Mao zum Kandidaten des ZK und auf der Sitzung vom 7.August zum Kandidaten des provisorischen Politbü-

- ros gewählt, jedoch auf der Sitzung vom 9.-10.November 1927 wieder aus diesem entfernt. Auf dem VI. Parteitag (18.Juni-11.Juli 1928) wurde Mao zum Mitglied des ZK, auf der 3.Plenartagung (24.-28.September 1931) zum Kandidaten und auf der 5.Plenartagung (15.-18.Januar 1934) zum Mitglied des Politbüros gewählt, vgl. Rong Qunwen: Guanyu Zhongguo Gongchandang lijie daibiao dahui, zhongyang quanwei he zhongyang weiyuan, zhongyang lingdao jigou qingkuang de ziliao, in: ZGDSZL 3, 1982, S.169ff.
- (20) Zhengzhi Xueyuan Zhonggong Dangshi Jiaoyanshi, op.cit., S.136ff.
- (21) Yan Jingtang: Zhongyang junwei yange gaikuang, in: DSYJ 1983, 2, S.53ff.
- (22) Hao Mengbi/Duan Haoran: Zhongguo Gongchandang liushinian. Beijing 1984, S.166; Huang Shaoqun: Ningdu huiyi shi zai shenme qingkuangxia zhaokaide?, in: DSYJ 1982, 1, S.70ff.
- (23) Luo Ming: Guanyu 'Luo Ming-luxian' wenti de huigu, in: ZGDSZL 2, 1982, S.234ff.
- (24) Zhang Wentian, der 1933 und 1934 immer kritischer gegenüber Qin Bangxians Politik wurde und Mao auch während der Luo-Ming-Kampagne unterstützte, schrieb 1943 über Qins Entscheidung, Mao durch Zhang als Regierungschef zu ersetzen: "Dies war ein schlauer Trick, um 'zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen'. Damit konnte ich aus dem Zentralkomitee und Genosse Mao Zedong aus der Zentralregierung verdrängt werden." Zhang Wentian: Cong Fujian shibian dao Zunyi huiyi, in: DSTX 1985, 1, S.17.
- (25) Braun, Otto: Chinesische Aufzeichnungen (1932-1939). Berlin 2, 1975, S.46ff.
- (26) Li Weihai: Huiyi Changzheng (shang), in: DSTX 1985, 1, S.31f. Der am 11.August 1984 verstorbene Li Weihai war in den späten zwanziger und frühen dreißiger Jahren einer der einflußreichsten Parteikader, der Li Lisan und Zhou Enlai nahestand und sich 1933-34 aktiv an der Kampagne gegen Mao Zedong und dessen jüngeren Bruder Zetan beteiligte; Li war mitverantwortlich für die Entscheidung, Mao Zetan in Jiangxi zurückzulassen, wo er 1935 getötet wurde. Vgl. Li Weihai: Huiyi yu Yanjiu. Beijing 1986, S.335ff.
- (27) *ibid.*, S.33.
- (28) Braun, Otto, op.cit., S.128f.
- (29) Guo Dehong: Liping huiyi zai Hongjun Changzheng shishang de diwei he zuoyong, in: DSYJ 1987, 1, S.61ff.
- (30) Zhou Enlai: Dang de lishi jiaoxun (10.Juni 1972), in: DSTX 1, 1985, S.13.
- (31) Wu Xiuquang: Shengsi youguande lishi zhuanzhe, in: Xinghuo Liaoyuan Jikan 1982, 1, S.23.
- (32) Nie Rongzhen: Nie Rongzhen Huiyilu (2), in: ZGDSZL 5, 1983, S.121f. Der 1899 geborene Nie Rongzhen war während des Langen

- Marsches Politkommissar der 1.Frontarmee und ist jetzt Mitglied des Politbüros und stellvertretender Vorsitzender der Militärkommission.
- (33) Li Zhiguang/Lu Youshan: Guanyu Zunyi zhengzhiju kuoda-huiyi ruogan qingkuang de diaocha baogao, in: ZGDSZL 6, 1983, S.20f. Wang Jiaxiang hatte 1934 Deng Xiaopings Ernennung zum Chefredakteur des 'Roten Stern' vorgeschlagen und seine Beförderung zum ZK-Sekretär unterstützt. Deng hatte im Dezember 1934 die erkrankte Gattin Zhou Enlais, Deng Yingchao, abgelöst und gab diesen Posten nach der Zunyi-Konferenz an Zhang Wentians Gattin Liu Ying ab. Vgl. Tang Jizhang: Wang Jiaxiang tongzhi ershan shi, in: DSJZL (4), Chengdu 1983, S.543ff. Feng Jianhui: Zunyi huiyi yanjiu shuping, in: Jiaoxue Yu Yanjiu 1985, 3, S.48.
- (34) Li Zhiguang/Lu Youshan, op.cit., S.24f.
- (35) Wu Xiuquan tongzhi huiyilu (2), in: ZGDSZL 2, 1982, S.172f.
- (36) Huang Kecheng: Guanyu dui Mao Zhuxi pingjia je dui Maozedongsixiang de taidu wenti, in: DSYJ 1981, 2, S.6. General Huang Kecheng, Zweiter Sekretär der Disziplinarkontrollkommission beim ZK, starb am 28.Dezember 1986 in Beijing.
- (37) Li Zhiguang/Lu Youshan, op.cit., S.25f.
- (38) ibid., S.26ff.
- (39) In der westlichen Literatur wird meist davon ausgegangen, daß Mao in Zunyi Vorsitzender des Politbüros, des Zentralkomitees oder der Militärkommission wurde. Vgl. Ch'en, Jerome: Resolutions of the Tsunyi Conference, in: China Quarterly, 40 (1969), S.36; Bartke, Wolfgang: Who's who in the People's Republic of China. Armonk 1981, S.582; Guillermaz, Jacques: A History of the Chinese Communist Party, 1921-1949. London 1972, S.255; Harrison, James Pinckney: The Long March to Power. London 1973, S.246; Scharping, Thomas: Mao Chronik. München 1976, S.44; Meyer, Hektor: Die Entwicklung der kommunistischen Streitkräfte in China von 1927 bis 1949. Berlin 1982, S.243.
- (40) Die Einschätzung Harrison E. Salisburys, "Nichts würde nach Zunyi noch sein wie vorher. Es war die Wasserscheide - nicht nur hatte Mao Zedong die Führung fest in der Hand, sondern es handelte sich auch um eine Unabhängigkeitserklärung der chinesischen kommunistischen Bewegung, eine Unabhängigkeit von der Herrschaft Moskaus...", ist ziemlich unrealistisch, vgl. Der Lange Marsch. Frankfurt 1985, S.164; auch Benjamin Yang überschätzt m.E. den Einfluß Maos zu dieser Zeit, vgl. The Zunyi Conference as One Step in Mao's Rise to Power, in: China Quarterly, 106 (1986), S.262. Vgl. Zhengzhi Xueyuan Zhonggong Dangshi Jiaoyanshi, op.cit., S.175ff.
- (41) Yan Jingtang, op.cit., S.55f.
- (42) Es war lange angenommen worden, daß Chen Yun zur Berichterstattung nach Moskau geschickt wurde; noch 1985 bemühte sich

- David M. Bachmann um eine überzeugende Erklärung dafür, daß Chen von Mao nach Moskau geschickt worden war. Tatsächlich war jedoch Wang mit dieser Aufgabe betraut worden. Vgl. Chen Yun and the Chinese Political System. Berkeley 1985, S.9ff.; nach eigenen (und anderen) Angaben reiste Chen Yun von Baoxing (Sichuan) nach Shanghai, um dort die Parteiarbeit zu organisieren und entschloß sich erst, als sich die Unmöglichkeit dieses Vorhabens unter den damaligen Umständen herausgestellt hatte, nach Moskau zu reisen. Vgl. Chen Yun tongzhi tan Ludingqiao huiyi, in: ZGDSZL 16/1985, S.11; Fei Kanru: Zunyi huiyi qingkuang shi shui xiang Gongchanguoji baogaode?, in: DSYJ 1984/2, S.16f. Auch der Leiter des Sicherheitsbüros, Deng Fa, wurde 1936 zur Komintern geschickt, um u.a. die Zurückrufung Otto Brauns nach Moskau zu verlangen. Er erreichte die sowjetische Hauptstadt erst nach einer sechsmonatigen, schwierigen Reise durch Xinjiang. Vgl. Huang Qijun: Yijiusanliunian Deng Fa qu Gongchanguoji de jianyao jingguo, in: DSYJ 1986, 5, S.73f.
- (43) Duzhe laihan, in: DSYJ 1984, 4, S.79.
- (44) Wang Zhen u.a., op.cit.; Wang Jiaxiang: Huiyi Mao Zedong tongzhi yu Wang Ming juhuizhuyi luxian de douzheng, in: Xinhua Yuebao 1979, 12, S.51ff.
- (45) ibid.
- (46) Wang Jiaxiang, op.cit., S.52; Wang Zhen u.a., op.cit. Vgl. Zhu Zhongli: Cancan Hongyi. Changsha 1985, S.86ff.
- (47) Zhengzhi Xueyuan Zhonggong Dangshi Jiaoyanshi, op.cit., S.230ff.
- (48) Cao Yanxing: Yijiusanqinian Yan'an huiyi shuping, in: DSYJ 1985, 6, S.64ff.
- (49) Nach der Abschaffung des 'Generalsekretärs' hatte die KPCh formal keinen Führer; allerdings hatte das Politbüro am 13. Dezember 1937 die Gründung eines Vorbereitungskomitees für die Einberufung des VII. Parteitages beschlossen und Mao Zedong zum Vorsitzenden, Wang Ming zum Sekretär bestimmt. Shu Shunyuan: Bo Wang Ming dui Yan'an Zhengfeng Yundong de wumie, in: DSYJ 1984, 2, S.72ff.; He Jin: Zhongguo Gongchandang diqici quanguo daibiao dahui dashi rizhi, in: ZGDSZL 3, 1982, S.14.
- (50) Mao Zedong: Zai Zhingguo Gongchandang diqici quanguo daibiao dahui qijian guanyu xuanju wenti de liangci jianghua, in: DSTX 1985, 1, S.12.
- (51) Zitiert nach: Xu Zehao: Wang Jiaxiang dui Maozedongsixiang de renshi ji qi gongxian, in: DSYJ 1984, 1, S.40f.
- (52) ibid., S.41; Wang Zhen u.a., op.cit.; die von Wang Jiaxiang entworfene ZK-Resolution vom 1. September 1942, 'Zhongyang fuanyu tongyi kangri genjudi dangde lingdao ji tiaozheng ge zuzhijian guanxi de jueding', ist irrtümlich in die japanische Sammlung von Maos Werken aufgenommen worden und wird von S. Schram in seinem Aufsatz über die Mao-Zedong-Ideen diskutiert, vgl.

- Takeuchi Minoru: Mao Zedong Ju. Tokyo 1970-72, Bd.8, S.155ff.; Schram, Stuart: Mao Tse-tung's thought to 1949, op.cit., S.864f. Eine englische Übersetzung befindet sich in Compton, Boyd: Mao's China: Party Reform Documents, 1942-44, Seattle 1952, S.161ff. Die von Wang herausgegebene Monatsschrift 'Balujun Junzheng Zazhi' erschien von Januar 1939 bis März 1942 in Yan'an; vgl. Mao Zedongs Geleitwort für die erste Ausgabe, in: Takeuchi Minoru, op.cit., Bd.6, S.307ff.; Mao Zedong Xinwen Gongzuo Wenxuan, Beijing 1983, S.42.
- (53) Je Jinqing: Yan'an zhengfeng yundong dashiji, in: ZGDSZL 8, 1983, S.257ff.; vgl. den Brief von Mao und Wang vom 29. September 1941, in: Mao Zedong Shuxin Xuanji, Beijing 1983, S.189; Feng Hui: Mao Zedong lingdao qicao "Guanyu ruogan lishi wenti de jueyi" de jingguo, in: Hongqi 1986, 13, S.6; Guanyu ruogan lishi wenti de jueyi, in: Mao Zedong Xuanji (3), Beijing 1953, S.975ff.
- (54) He Jinqing, op.cit., S.280.
- (55) ibid., S.284; Wuz Xiuquan: Wangshi Cangsang, op.cit., S.407f.; Gong Yuzhi: Tong Shilamu jiaoshou de tanhua, in: WXHYJ 1984 nian Huibianben. Beijing 1985, S.243f.
- (56) Xu Zehao, op.cit., S.46.
- (57) ibid.
- (58) ibid.
- (59) ibid.
- (60) Zhongguo Gongchandang Dangzhang Huibian. Beijing 1980 (2. Aufl.), S.46ff. Liu Shaoqi, der sich bis 1943 meist außerhalb von Yan'an aufgehalten hatte und an der ersten Phase der Ausrichtungsbewegung nicht direkt beteiligt gewesen war, propagierte auf und nach dem VII. Parteitag die Mao-Zedong-Ideen, übernahm jedoch seine Formulierungen meist von Wang Jiaxiang und anderen Autoren.
- (61) Der Gebrauch des Begriffs 'Mao-Zedong-Ideen' wurde am 5. Dezember 1954 auf Anweisung der Propagandaabteilung des ZK eingeschränkt; stattdessen sollten, "um Mißverständnisse zu vermeiden", nur noch die Begriffe 'Marxismus-Leninismus' oder 'die Werke Mao Zedongs' verwendet werden. Diese Entscheidung soll u.a. aufgrund von Bedenken Stalins und der KPdSU-Führung zustande gekommen sein; Stalin war allerdings zu diesem Zeitpunkt schon verstorben. Vgl. Zhang Gong: Guanyu Dang de "Ba Da" de jige wenti, in: (Anhui) Jiaoxue Cankao 1980, 12, S.131. Auf dem VIII. Parteitag von 1956 wurden die 'Mao-Zedong-Ideen' auch aus dem Parteistatut entfernt.
- (62) Hu Yaobang: Shenqiede jinian Wang Jiaxiang tongzhi, in: Renmin Ribao, 15. August 1986. Hu Yaobang weist in diesem Artikel darauf hin, daß Wang auf dem VII. Parteitag erst nach einer Aufforderung durch Mao persönlich zum Kandidaten des neuen ZK gewählt worden ist.

- (63) Vgl. Mao Zedongs Brief an Nie Rongzhen und Wang Jiaxiang (19.Mai 1946), in: Mao Zedong Shuxin Xuanji, op.cit., S.271.
- (64) In Moskau hatte sich Wang Jiaxiang erfolgreich um die Entlassung von Mao Zedongs früherer Gattin He Zizhen aus einer russischen Nervenklinik bemüht und kehrte mit ihr zusammen nach China zurück. Vgl. Wang Zhen u.a., op.cit.; Zhu Zhongli, op.cit., S.109ff.
- (65) Wang war auf dem VII. Parteitag von 1945 zum Kandidaten und auf der 2.Plenartagung vom 5.-13.März 1949 zum Mitglied des ZK gewählt worden. Rong Qunwen, op.cit., S.187f.
- (66) Wang Zhen u.a., op.cit.; Zhu Zhongli, op.cit., S.160ff.
- (67) Wu Xiuquan Tongzhi Huiyilu (3), in: ZGDSZL 4, 1982, S.54 ff.
- (68) Diese Abteilung heißt offiziell: Zhonggong Zhongyang Duiwai Lianluobu, vgl. Wang Jiaxiang tongzhi shengping jianbiao, op.cit., S.235.
- (69) Rong Qunwen, op.cit., S.191ff.
- (70) Wu Xiuquan: Wangshi Cangsang, op.cit., S.409.
- (71) Wu Xiuquan: Tongzhi Huiyilu (4), in: ZGDSZL 7, 1983, S.146ff.
- (72) Zhengzhi Xueyuan Zhonggong Dangshi Jiaoyanshi, op.cit., S.508. Wang hatte auch schon auf der Wuchang-Konferenz Ende 1958 den Großen Sprung kritisiert, war jedoch nicht - wie Peng Dehuai, Zhang Wentian u.a. 1959 auf dem Lushan - dafür angegriffen worden, vgl. Wang Zhen u.a., op.cit.
- (73) Wu Xiuquan Tongzhi Huiyilu (4), op.cit., S.156ff.
- (74) ibid., S.198ff.; vgl. Zhong Kan: Kang Sheng Pingzhuan. Beijing 1982, S.381ff.
- (75) 1962 waren Huang Kecheng und Tan Zheng, 1966 Peng Zhen und der Kandidat des Sekretariats, Yang Shangkun, entlassen worden. Rong Qunwen, op.cit., S.194ff.
- (76) Zhu Zhongli: "Guanjian yi piao" de youlai, in: GMSZL 1, 1980, S.23ff.
- (77) Wang Zhen u.a., op.cit.
- (78) Rong Qunwen, op.cit., S.203.
- (79) Wang Jiaxiang Zhuanlüe, op.cit.
- (80) Zhengzhi Xueyuan Zhonggong Dangshi Jiaoyanshi, op.cit., S.567f.; auf dem X. Parteitag waren Wang Jiaxiang, Den Xiaoping, Ulanhu, Li Jingquan, Tan Zhenlin und Liao Chengzhi wieder ins ZK gewählt worden.
- (81) Vgl. Huiyi Wang Jiaxiang, op.cit., S.236ff.